

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 20/2019



Spannungen zwischen USA und Iran – Katar will vermitteln

Angesichts der drohenden Eskalation zwischen den USA und Iran reiste der katarische Außenminister Al Thani nach Teheran und traf sich mit seinem iranischen Kollegen Zarif. Über Dohas Vermittlungsbemühungen sei zuvor auch Washington informiert worden. [Al Jazeera](#)

Schwierige Regierungsbildung in Israel

Trotz des Wahlsiegs stellt sich die Bildung einer Regierungskoalition für Netanyahu als schwierig dar. Er benötigt die Sitze der Partei Liebermans – deren säkulare Ziele laufen allerdings jenen seiner Partner unter den orthodoxen und ultraorthodoxen entgegen.

[Al-Monitor](#)



Tunesien: Kommission unter Beschuss

Der im März veröffentlichte Abschlussbericht der tunesischen Kommission für Wahrheit und Würde schlägt weiterhin Wellen. Nun wurde ein Gesetzesentwurf publik, der Tätern eine Amnestie zusprechen soll. Die Kommission ebenso wie zivilgesellschaftliche Organisationen



haben an einem solchen Vorhaben starke Kritik geäußert. [MEE](#)

Türkei und Russland beraten Lage in Syrien

Die Verteidigungsminister der Türkei und Russlands haben die aktuellen Entwicklungen in der syrischen Provinz Idlib beraten, wo die Lage in den vergangenen Wochen weiter eskaliert war. Die USA wollen indes den diplomatischen Druck auf Damaskus erhöhen. [Reuters Al-Monitor](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)